



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Industrie- und Handelskammern  
in Sachsen-Anhalt

# **Wirtschaft in Sachsen-Anhalt 2017**

## **Konjunktur stabil auf hohem Niveau**

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und  
Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Stand: Januar 2018

---

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Konjunktur stabil auf hohem Niveau</b>	<b>3</b>
<b>1. Gesamtbild: konjunkturelle Stimmung im Land auf Allzeithoch</b>	<b>3</b>
Geschäftslage: Stimmungswerte zum Jahresende auf neuem Höchstwert	4
Geschäftserwartungen: weiter zuversichtlich	4
Beschäftigungsplanungen: etwas weniger dynamisch	5
Investitionsabsichten: weiter expansiv - Hauptmotiv bleibt der Ersatzbedarf	6
<b>2. Blick in die einzelnen Branchen:</b>	<b>7</b>
Industrie: konstanter Aufwärtstrend	7
Baugewerbe: anhaltendes Hoch dank günstiger Rahmenbedingungen	9
Dienstleistungsgewerbe: Dynamik hält an	11
Handel: stabil aufwärts	12
Verkehrsgewerbe: Rekordlage	14
Gastgewerbe: beachtlicher Aufschwung	15
<b>Anhang</b>	<b>17</b>

## Vorwort

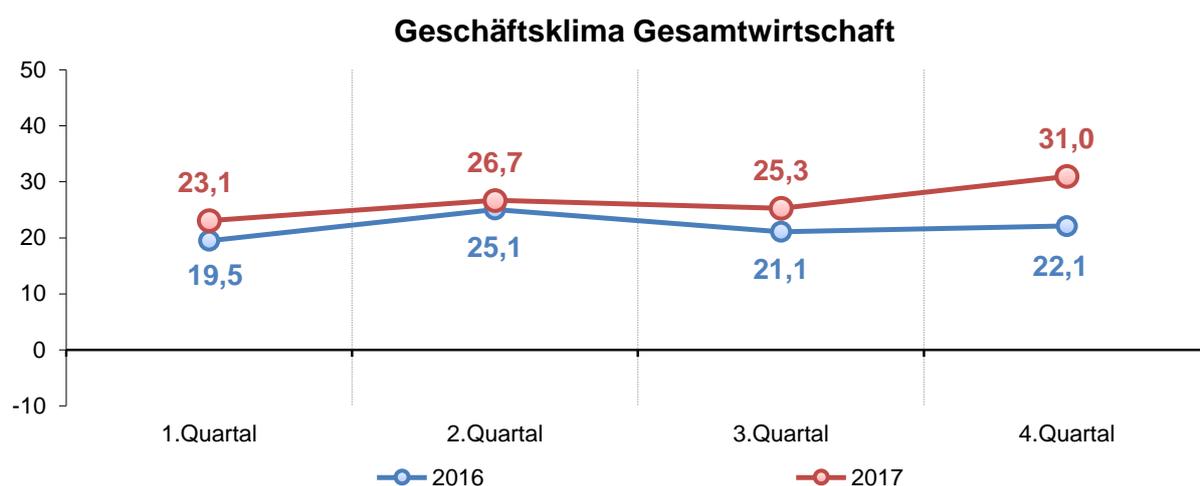
Die Industrie- und Handelskammern (IHKn) Halle-Dessau und Magdeburg beobachten kontinuierlich die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im Land Sachsen-Anhalt auch mittels quartalsweise durchgeführten Umfragen unter ihren Mitgliedsunternehmen. Aus den gewichteten Ergebnissen dieser Umfragen liegt jetzt der Bericht zur konjunkturellen Entwicklung in Sachsen-Anhalt im abgelaufenen Jahr 2017 und der Ausblick der Unternehmen für das erste Quartal 2018 vor. Bei den angegebenen Werten (ausgenommen der Klimaindizes) handelt es sich um den Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen des jeweiligen Indikators.

Die gewerbliche Wirtschaft in Sachsen-Anhalt blickt auf ein konjunkturell sehr gutes Jahr 2017 zurück. Der Klimaindex erreichte nach einem weiteren Anstieg einen neuen Höchstwert in der Langzeitbetrachtung. Ein wesentlicher Unterschied zum Vorjahr ist dabei, dass nun *alle* Branchen an diesem Aufschwung teilhaben. Insbesondere die Industrie konnte aufholen und festigt mit steigenden Umsätzen und einer stabilen Auslandsnachfrage die Gesamtentwicklung. Damit hat sich der Ausblick aus 2016 durchaus bestätigt: Das hohe Niveau konnte gehalten und zum Teil sogar weiter ausgebaut werden. Maßgeblich dafür waren die weiterhin konjunkturfrendlichen Rahmenbedingungen, welche auch in 2017 nicht wesentlich an Bedeutung verloren haben. Unterstützt wurde die positive Entwicklung durch den an Fahrt gewinnenden Welthandel.

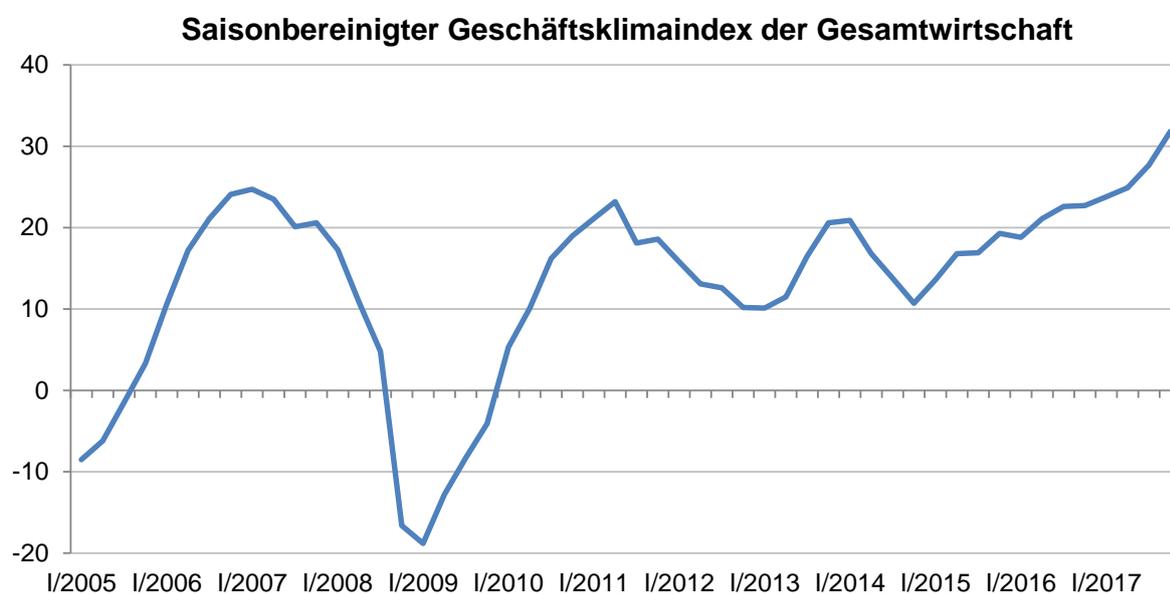
Trotz dieser Hochstimmung bleiben die Unternehmen in Sachsen-Anhalt nur verhalten optimistisch. Konjunkturelle Risiken wie der sich verschärfende Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten sowie wettbewerbsnachteilige hohe Energiekosten bestehen weiterhin. Auch die Energiewende und die damit verbundenen Unsicherheiten bezüglich einer bezahlbaren und sicheren Versorgung bereiten der Wirtschaft im Bundesland anhaltende Sorgen.

## 1. Gesamtbild: konjunkturelle Stimmung im Land auf Allzeithoch

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt setzte in 2017 den Aufwärtstrend aus dem Vorjahr fort und präsentierte sich in sehr guter Verfassung. Die Klimawerte lagen, wie bereits im Vorjahr, in jedem Quartal über dem jeweiligen Vorjahreswert. Den Höhepunkt und gleichzeitig höchsten Wert seit Beginn der Zeitreihe 2004 erreichte der Indikator dabei im 4. Quartal mit 31,0 Punkten.

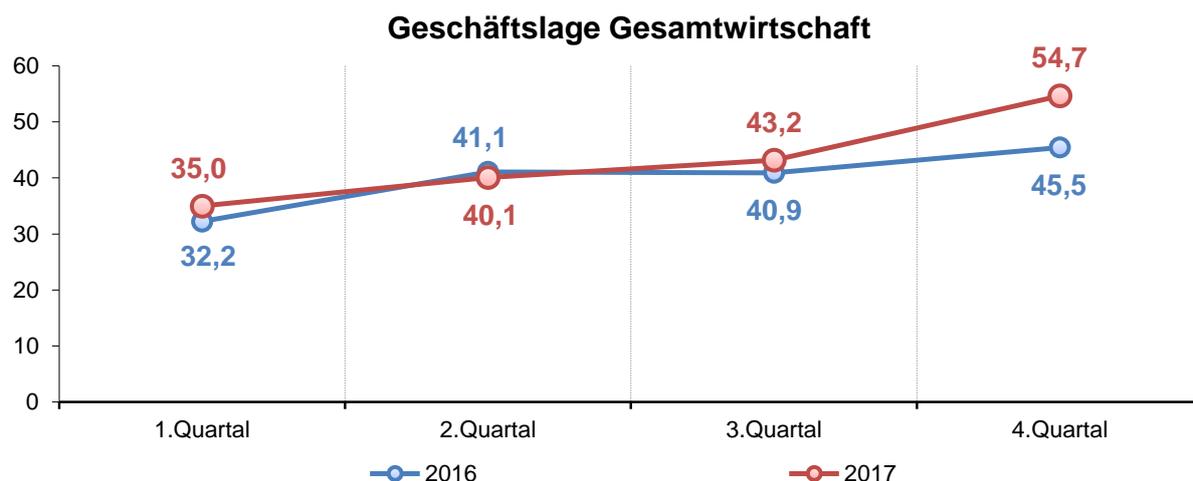


Die saisonbereinigte Darstellung des Geschäftsklimaindexes der Gesamtwirtschaft zeigt die stetige Aufwärtsbewegung seit dem Jahresbeginn 2015 in Sachsen-Anhalt.



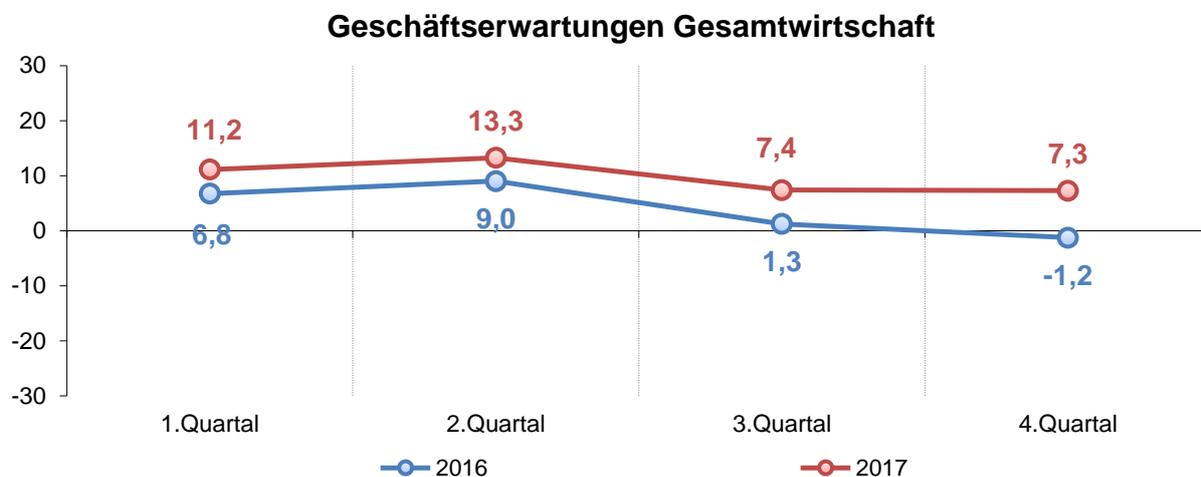
### Geschäftslage: Stimmungswerte zum Jahresende auf neuem Höchstwert

Die Einschätzung der Unternehmen zur Geschäftslage in Sachsen-Anhalt konnte die sehr gute Tendenz des Vorjahres fortschreiben. Der Indikator notierte im direkten Vergleich meist über dem Wert aus dem jeweiligen Vorjahresquartal. Die Einschätzungen hellten im Jahresverlauf stetig auf und erreichten im vierten Quartal 2017 einen neuen Höchstwert in der Langzeitbetrachtung von 54,7 Prozentpunkten.



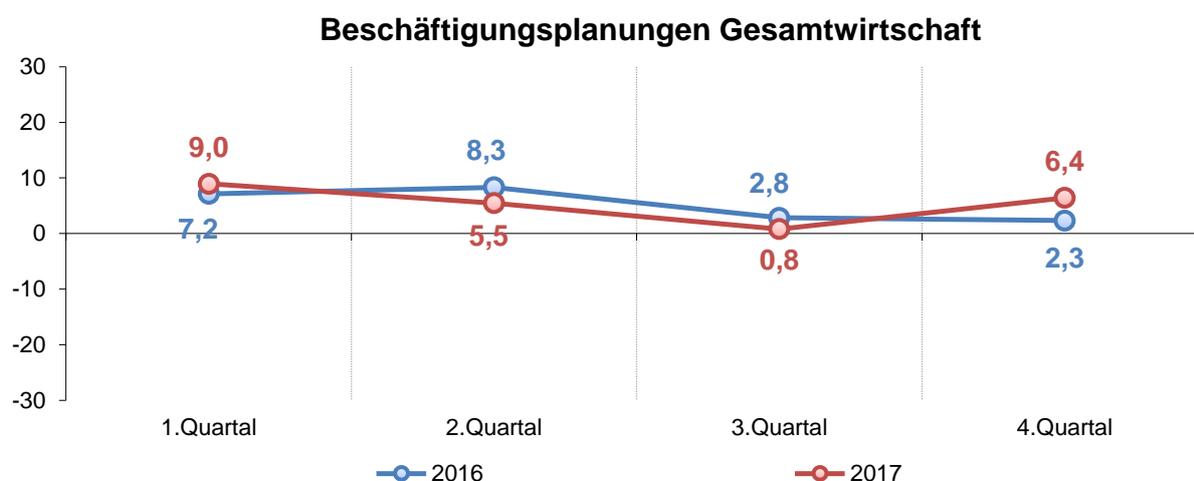
### Geschäftserwartungen: weiter zuversichtlich

Überwiegend positive Erwartungen der sachsen-anhaltischen Unternehmen bestimmten das erste Halbjahr. In der zweiten Jahreshälfte zeigten sich diese zwar minimal eingetrübt, aber weiterhin oberhalb der Nulllinie. Die Bundestagswahl im September und die daraus resultierende unsichere Regierungsbildung könnten hier durchaus einen dämpfenden Einfluss auf die vorher optimistischeren Aussichten gehabt haben. Insgesamt blieben die Werte jedoch deutlich über den Vorjahreswerten, und mit 7,3 Prozentpunkten zum Jahresende gehen die Unternehmen weiter von einer Verbesserung der Geschäftslage aus.



### Beschäftigungsplanungen: weniger dynamisch

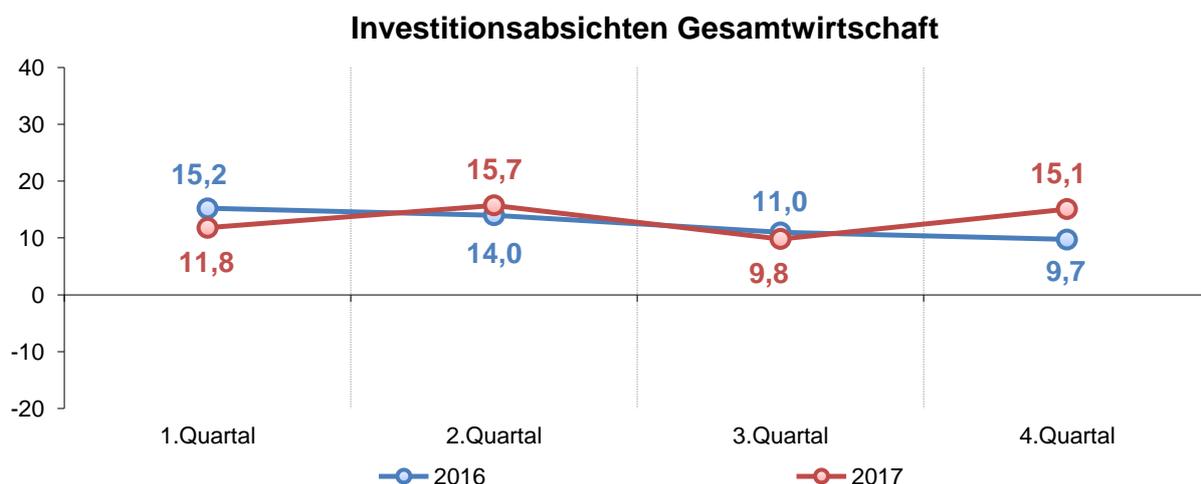
Die Beschäftigungsplanungen waren im zurückliegenden Jahr eher durchwachsen. Beginn das erste Quartal noch mit expansiven 9,0 Prozentpunkten, waren die beiden Folgequartale von nachlassender Dynamik geprägt, bevor dann zum Jahresende ein erneuter Anstieg auf 6,4 Prozentpunkte verzeichnet werden konnte. Allerdings bleibt abzuwarten, inwiefern der Wunsch der Unternehmen bezüglich der Erweiterung des Personalbestandes überhaupt umgesetzt werden kann. Der Fachkräftemangel wird ein immer ernstzunehmenderes konjunkturelles Risiko und die Personalplanungen werden durch alternde Belegschaften zusätzlich erschwert.



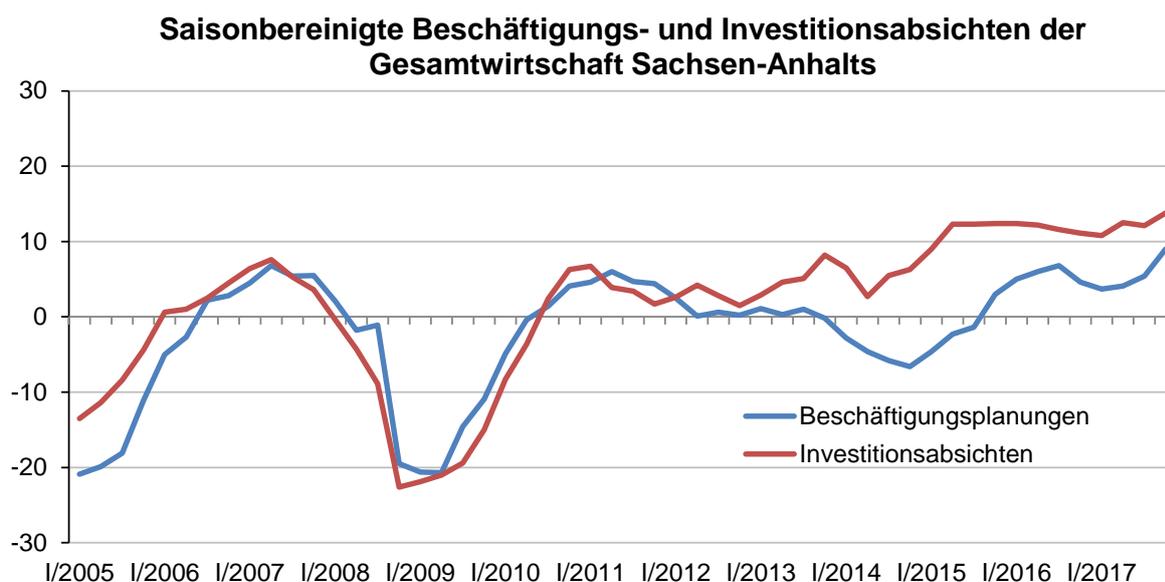
Die solide konjunkturelle Entwicklung in Sachsen-Anhalt wird indes durchaus von der amtlichen Statistik zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dokumentiert. Diese lag im Juni 2017 in Sachsen-Anhalt mit 792.700 Personen um 1,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Stellenaufbau fand insbesondere im Dienstleistungssektor, darunter im Pflegebereich, dem Gesundheitswesen, der Arbeitnehmerüberlassung, und dem Gastgewerbe statt.

## Investitionsabsichten: weiter expansiv - Hauptmotiv bleibt Ersatzbedarf

Die Investitionsabsichten der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt notierten im Saldo solide im positiven Bereich. Damit knüpfte der Indikator nahtlos an den Verlauf des Vorjahres an. Die Deckung des Ersatzbedarfes bleibt das meistgenannte Motiv für investives Engagement. Expansiver ausgerichtete Motive wie Produktinnovation oder Kapazitätserweiterung hingegen werden seltener genannt.



Die saisonbereinigten Verläufe der Unternehmensplanungen verdeutlichen, dass beide Indikatoren - Investitionsabsichten und Beschäftigungsplanungen - das seit längerem konstant hohe Niveau auch 2017 halten konnten. Die Investitionsabsichten bleiben anhaltend aufwärtsgerichtet. Die Beschäftigungsplanungen ziehen ebenfalls an und erreichen damit den höchsten Stand seit 2005.

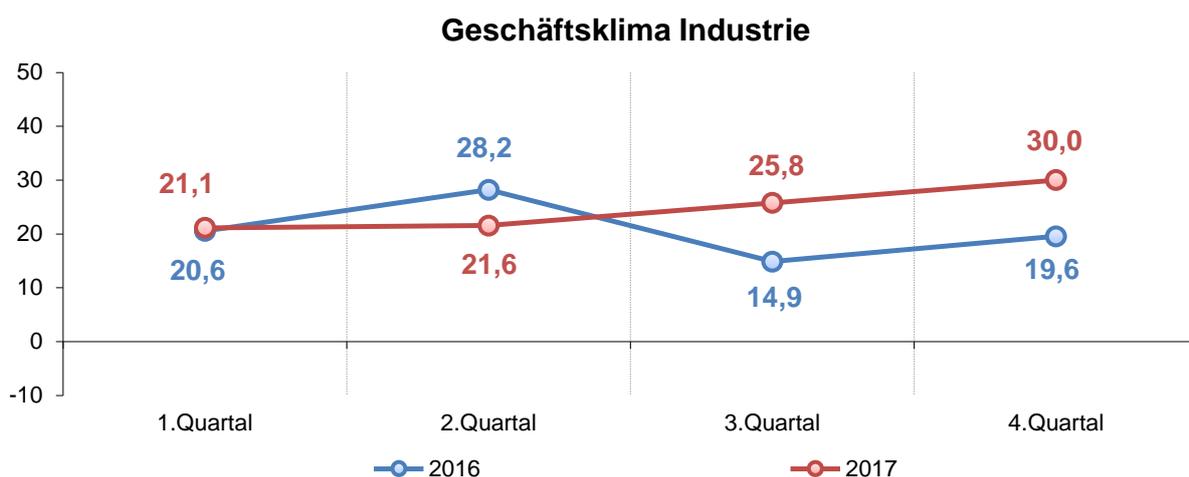


Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt präsentierte sich im zurückliegenden Jahr solide und über alle Branchen betrachtet mit der Geschäftslage zufrieden. Die neuen Höchstwerte sowohl im Klimaindex als auch bei der Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage zeigen sich bereits in leichten Zuwächsen des Bruttoinlandsproduktes zumindest für das erste Halbjahr 2017 von nominal 2,6 Prozent und preisbereinigt 0,8 Prozent. Ein trotz anhaltend stabiler Welt- und Binnennachfrage rückläufiges BIP-Wachstum im 2. Quartal 2017 verhinderte ein besseres Ergebnis für Sachsen-Anhalt. Angesichts einer deutlichen Aufhellung der Industrie in der zweiten Jahreshälfte dürfte der Wachstumswert für das Gesamtjahr indes besser ausfallen.

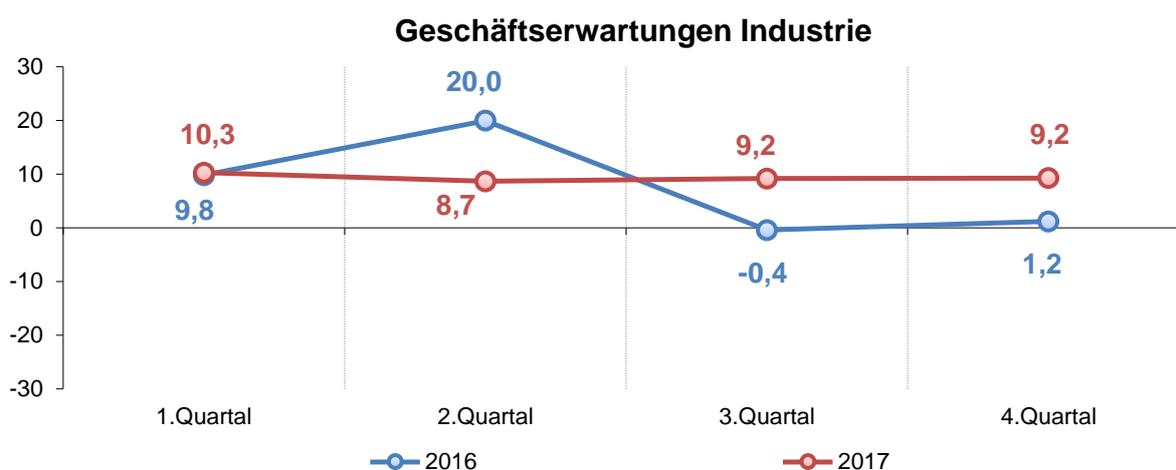
## 2. Blick in die einzelnen Branchen

### Industrie: konstanter Aufwärtstrend

Die konjunkturelle Situation in der Industrie hellte sich in 2017 nach einem eher durchwachsenen Verlauf in 2016 deutlich auf. Der Geschäftsklimaindex legte im Jahresverlauf deutlich zu und beendet das Jahr mit 30,0 Punkten, neun Punkte über dem Ausgangswert.



Die konstant aufwärtsgerichtete Entwicklung der Geschäftslage erreichte mit 50,8 Prozentpunkten zum Jahresende ganze 13 Punkte mehr als im Vorjahr und damit den höchsten Wert seit 2011. Auch in den Geschäftserwartungen blieb die Branche in jedem Quartal deutlich über der Nulllinie, die positiven Stimmen prägten somit das Bild. Der Saldo von 9,2 Prozentpunkten im vierten Quartal entspricht nahezu dem Durchschnittswert des Jahres 2017. Eine Fortführung der positiven Entwicklung wird für 2018 angenommen.



Ein maßgeblicher Grund für die erfreulichen Stimmungswerte ist die sehr gute Exportentwicklung: Im Saldo legten die Exporterwartungen im Jahresverlauf um 5 Punkte auf 13,6 Prozentpunkte im vierten Quartal zu. Auch die amtliche Statistik bestätigt dies. So legte im Zeitraum von Januar bis Oktober der Gesamtumsatz der Industrieunternehmen um 4,3 Prozent auf 30,7 Milliarden Euro, der Auslandsumsatz sogar um 9,3 Prozent auf 9,6 Milliarden zu. Auch der Volumenindex des Auftragseingangs aus dem Ausland erfuhr ein Plus von durchschnittlich 5,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit haben sich die Befürchtungen aus dem Vorjahr, dass der zunehmende Protektionismus in anderen Ländern die heimische Entwicklung gefährden könnte, bisher nicht bewahrheitet.



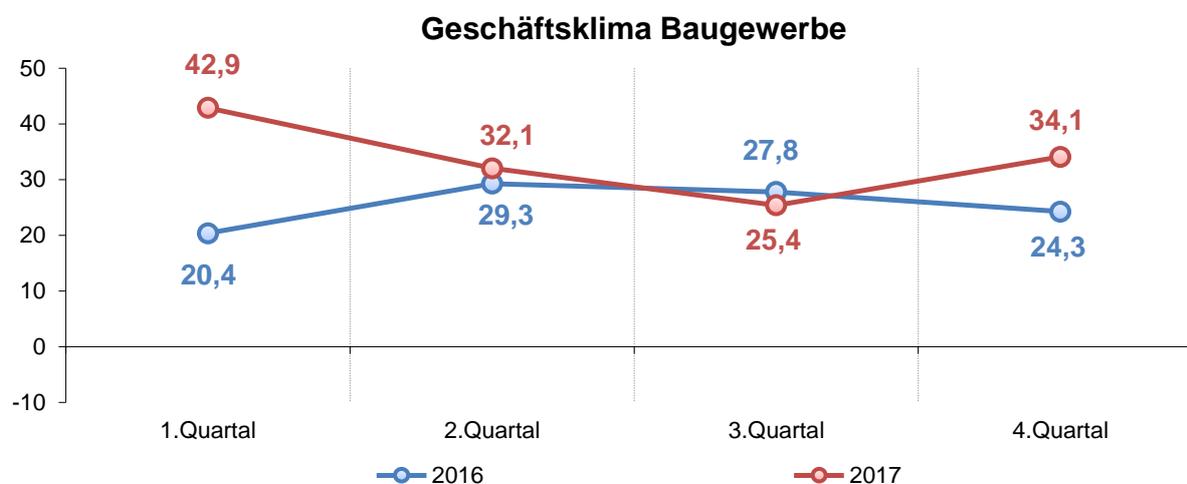
Der Saldo der Beschäftigungsplanungen der Unternehmen in der Industrie wies in 2017 Erweiterungsabsichten aus, welche im Niveau nahezu konstant blieben und mit 14,0 Prozentpunkten ebenso einen anhaltend positiven Ausblick für 2018 erlauben. Die Investitionsplanungen im Inland erreichten zur Jahresmitte einen Langzeithöchstwert von 27,7 Prozentpunkten. Zum Jahresende liegen sie bei sehr guten 18,5 Prozentpunkten.

Statistisch muss allerdings für den Zeitraum Januar bis Oktober 2017 ein leichter Rückgang in der Beschäftigtenzahl der sachsen-anhaltischen Industrieunternehmen festgestellt werden. Die Zahl sank um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf nun 109.505 Personen. Auch die Anzahl der Betriebe war leicht rückläufig. Waren es in 2016 im Durchschnitt Januar bis Oktober noch 676 Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen, lag die Anzahl 2017 im Durchschnitt bei 667 Betrieben.

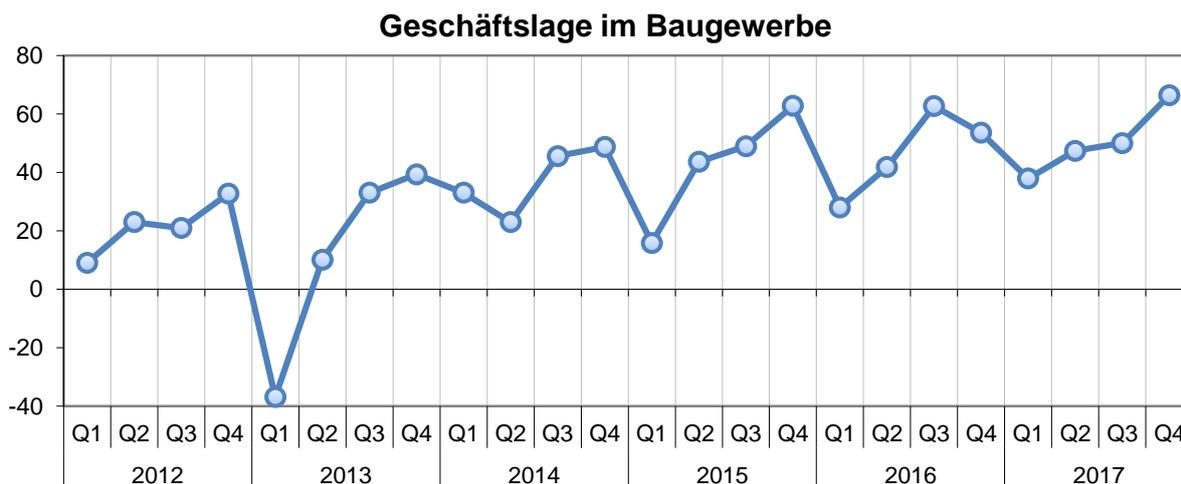
Insgesamt jedoch nahm die Industrie in Sachsen-Anhalt im Jahresverlauf 2017 deutlich an Fahrt auf. Ob und wie sich dieser konjunkturelle Aufschwung in 2018 fortschreiben lässt, wird allerdings nicht nur von der Weiterentwicklung des Welthandels und der Binnennachfrage abhängen, sondern maßgeblich auch davon, wie auf bundes- und landespolitischer Ebene die Weichen gestellt werden. Dies gilt zum Beispiel für die Energiewende und ihre belastenden Auswirkungen auf die energieintensive Industrie, die mit dem Mindestlohn verbundenen steigenden Arbeitskosten oder auch den immanenten Fachkräftemangel.

### **Baugewerbe: anhaltendes Hoch dank günstiger Rahmenbedingungen**

Das Baugewerbe übertrifft in 2017 sogar noch die sehr guten Werte des Vorjahres. So erreicht der Klimaindex der Branche direkt zu Jahresbeginn mit 42,9 Punkten einen neuen Höchststand in der Zeitreihe. Und auch im Jahresverlauf bleiben die Quartalswerte trotz eines leichten Rückgangs zur Jahresmitte auf einem sehr hohen Niveau. Die weiterhin vorherrschenden günstigen Rahmenbedingungen in Form niedriger Zinsen und stabiler Einkommen tragen nach wie vor zu einer sehr guten Auftragslage bei, und der Klimaindex beendet das Jahr mit deutlich positiven 34,1 Punkten.



Basis dieses sehr guten Geschäftsklimas ist vorrangig die überaus positive Einschätzung der Branche zur aktuellen Geschäftslage, welche im Saldo zum Jahresende 66,5 Prozentpunkte beträgt und damit den im 4. Quartal 2015 aufgestellten Höchstwert nochmals um 4 Prozentpunkte übertrifft. Darüber hinaus bleibt die Branche auch in ihren Erwartungen zuversichtlich gestimmt: Die Erwartungseinschätzung notiert im 4. Quartal bei 1,8 Prozentpunkten und lässt eine Fortführung der Entwicklung vermuten.

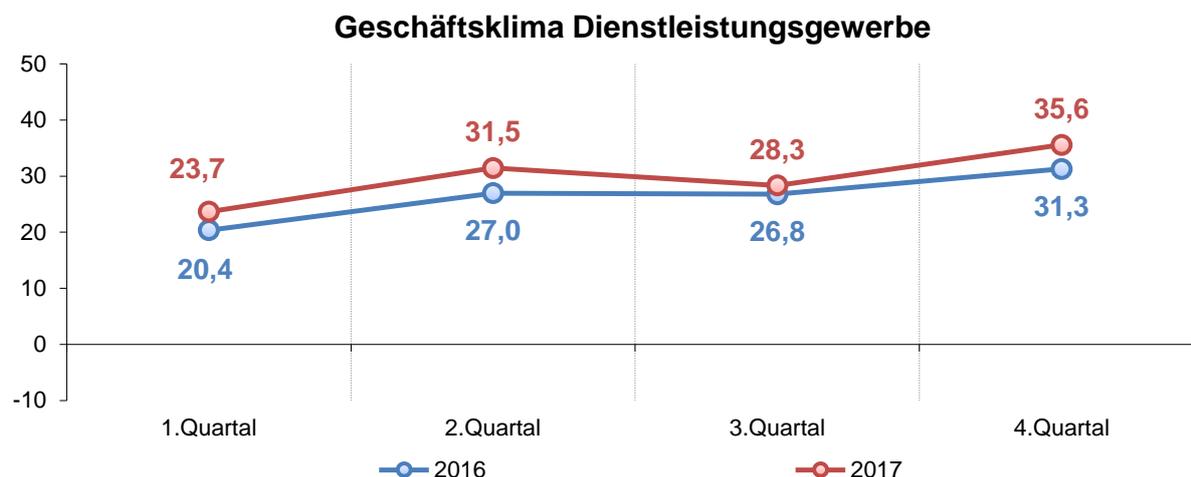


Ein Blick in die amtliche Statistik bestätigt die Stimmungswerte der Unternehmen. Zur Jahresmitte 2017 waren maßgeblich Umsatzzuwächse im gewerblichen Hochbau und Tiefbau im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen; mit 902,6 Mio Euro wurde der höchste baugewerbliche Umsatzwert eines 1. Halbjahres seit 2003 erreicht. Die Annahmen für das Jahr 2018 bleiben ebenfalls aussichtsreich.

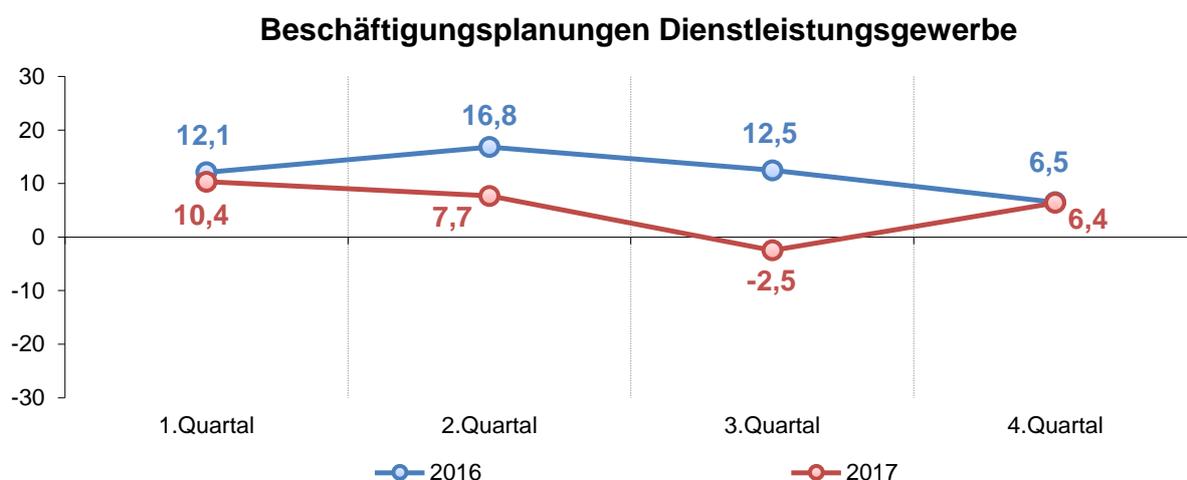
So erfreulich wie diese nachfragegetriebene Konjunktur auch ist, so stellt sie die Unternehmen doch auch zunehmend vor Hindernisse: Zur Jahresmitte nahm die Zahl der Beschäftigten im Bausektor um -2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ab. Dies spiegelt auch der Beschäftigungssaldo der Branche wieder, welcher mit einem leicht negativen Wert das Jahr bei -3,5 Prozentpunkten beschließt. Dass hierfür die Ursache auch im Fachkräftemangel gefunden werden kann, scheint naheliegend, bewerten doch 88,5 Prozent der befragten Bauunternehmen Sachsen-Anhalts den Fachkräftemangel als größtes Risiko für die weitere konjunkturelle Entwicklung. Unter diesen Vorzeichen wird ein Erreichen der Kapazitätsgrenzen für die Unternehmen immer wahrscheinlicher.

### Dienstleistungsgewerbe: Dynamik hält an

An die dynamische Entwicklung des Vorjahres anschließend, verzeichnete das Dienstleistungsgewerbe auch 2017 eine stabil konjunkturelle Aufwärtsbewegung. Bereits im 2. Quartal übertraf der Klimaindex der Branche den zum Jahresende 2016 erreichten Höchstwert und markierte mit 35,6 Punkten zum Jahresende ein neues Maximum in der Langzeitbetrachtung.



Wie auch in den anderen Branchen ist die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftslage auch im Dienstleistungsgewerbe Hauptstütze der beschriebenen Entwicklung. Insbesondere die Stimmungswerte im 4. Quartal waren auf so gutem Niveau, dass der Klima-Indikator mit bisher nicht erreichten 62,3 Prozentpunkten das Jahr beschloss. Trotzdem blieben die Geschäftserwartungen im Jahresverlauf eher verhalten, insgesamt aber ebenfalls über den Vorjahreswerten und mit 8,8 Prozentpunkten zum Jahresausklang optimistisch ausgerichtet.

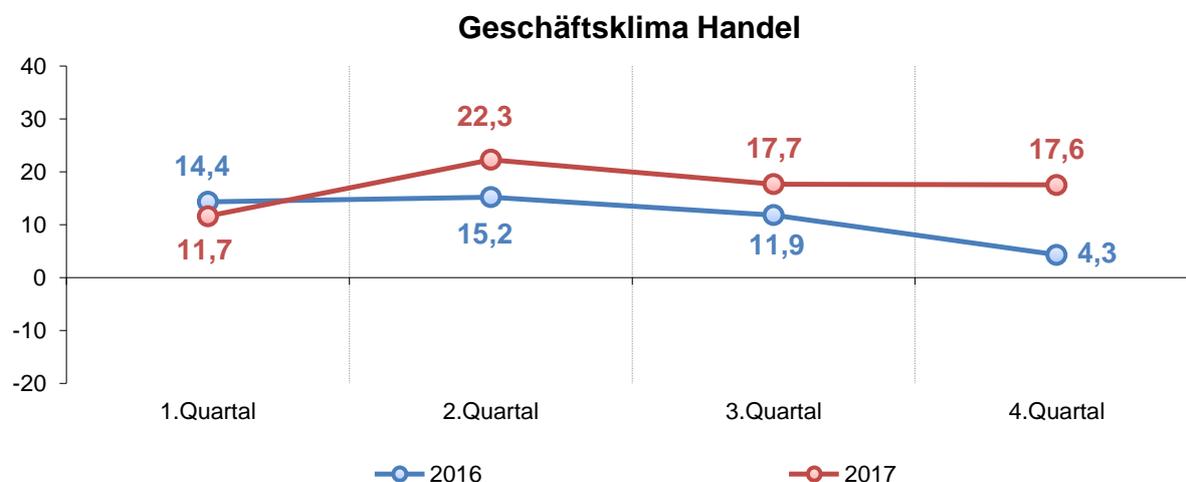


Die Beschäftigungsplanungen der Gesamtbranche sind im Vergleich zum Vorjahr über alle Quartale betrachtet weniger dynamisch, insgesamt aber expansiv ausgerichtet. Mit

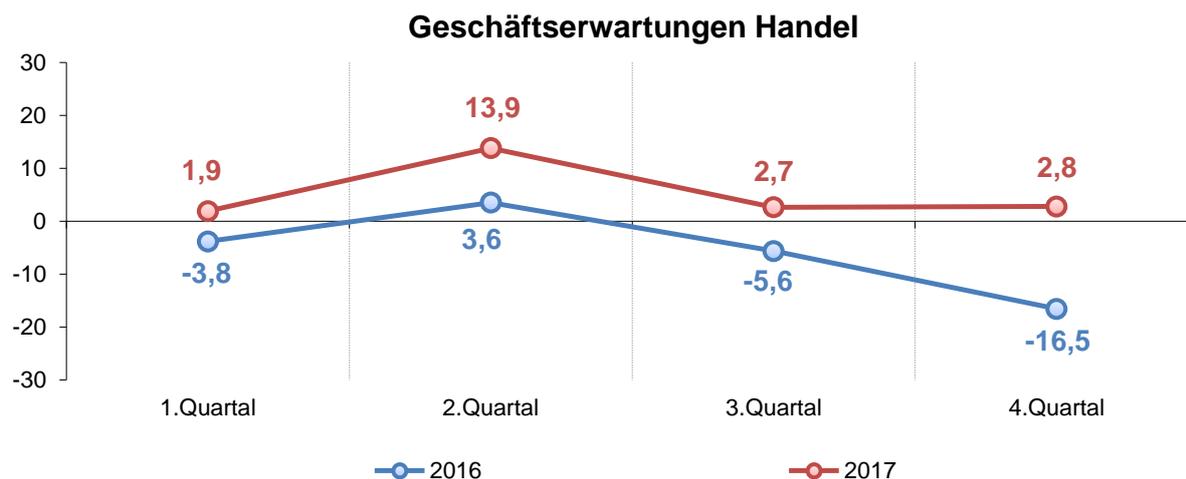
6,4 Prozentpunkten erreicht der Saldo im vierten Quartal wieder nahezu den Vorjahreswert. Investitionsseitig ist zum Jahresende mit 17,4 Prozentpunkten im Saldo eine Ausdehnung des Engagements zu erwarten.

### Handel: stabil aufwärts

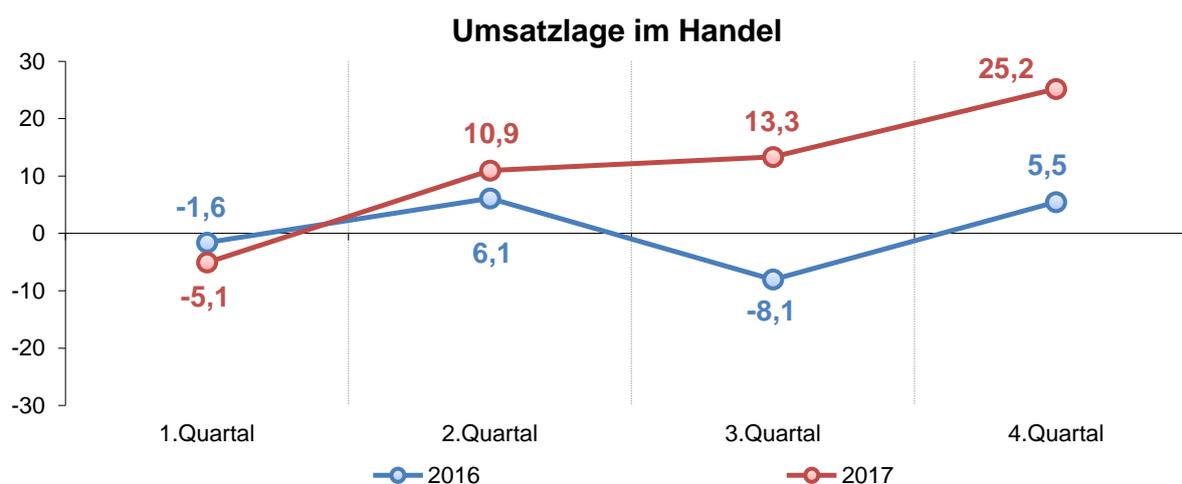
Einen leichten konjunkturellen Aufwärtstrend erlebte in 2017 der Handel. Bereits im 1. Quartal wurde der Abwärtstrend des Vorjahres gestoppt und im weiteren Jahresverlauf auf einem über den Vorjahreswerten liegenden Niveau stabilisiert. Die zum Jahresende erreichten 17,6 Punkte runden das gute Jahr ab.



In 2017 waren die Einschätzungen zur Geschäftslage über das gesamte Jahr betrachtet sehr konstant und mit einem Saldo von 32,3 Prozentpunkten im letzten Quartal auf gutem und durchaus mit dem Vorjahr vergleichbarem Niveau. Die Bewertungen der Geschäftserwartungen hingegen präsentierten sich erstmals in der Langzeitbetrachtung über das gesamte Jahr hinweg oberhalb der Nulllinie und stützen damit den Aufwärtstrend des Geschäftsklimas. Dennoch bleibt die Branche in ihren Annahmen für den Jahresbeginn 2018 zurückhaltend, und der Saldo verharrt fast unverändert zum Vorquartal bei 2,8 Prozentpunkten.



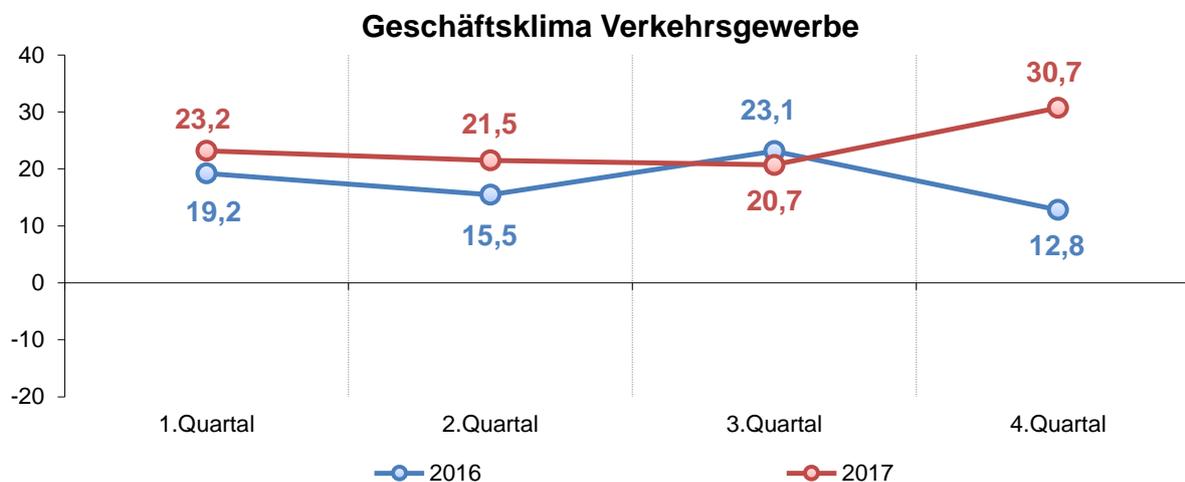
Die gute Entwicklung 2017 stützte sich insbesondere auf die Umsatzlage. Über das Jahr wechselte der Saldo das Vorzeichen und konnte mit dem Abschlusswert von 25,2 Prozentpunkten insgesamt 30 Punkte zulegen und den Vorjahreswert um fast 20 Prozentpunkte übertreffen. Steigende Einkommen und der weiterhin dynamische private Konsum dürften die Grundlage dafür gewesen sein.



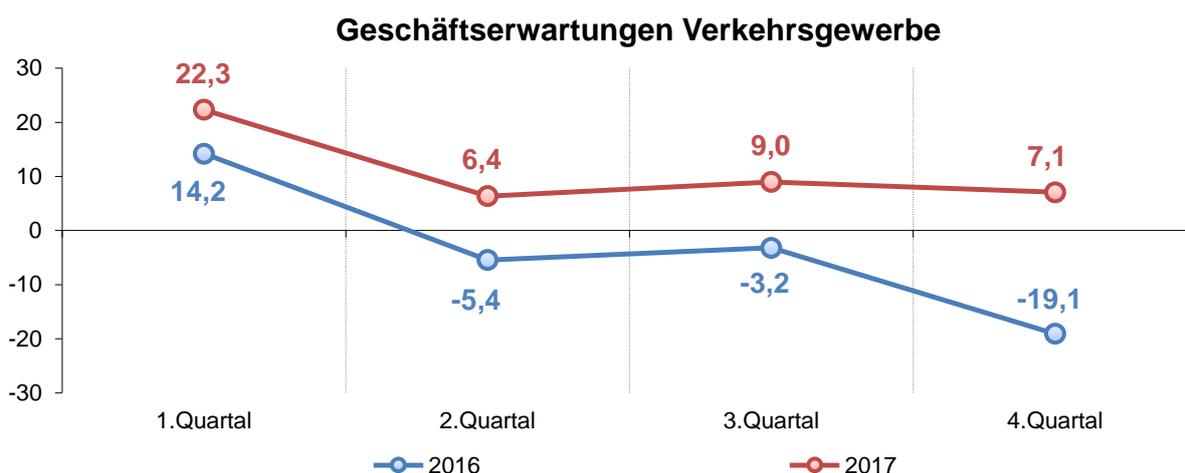
Die verbesserte Umsatzlage entfaltet jedoch keine Impulse für eine auf Erweiterung ausgelegte Beschäftigungsplanung. Deren Saldo bleibt nach expansiver ausgerichteten ersten drei Quartalen zum Jahresende mit -5,7 Prozentpunkten unter der Nulllinie. Ein entgegengesetztes Bild zeigt sich bei den Investitionsabsichten: Diese erreichen im 4. Quartal mit 12 Prozentpunkten einen sehr guten und mit 10 Punkten über dem Vorquartalswert liegenden Jahresabschluss.

## Verkehrsgewerbe: Rekordlage

Das Verkehrsgewerbe gewann in 2017 beachtlich an Dynamik, und der Klimaindex erklimmt zum Jahresende einen neuen Höchstwert von 30,7 Punkten. Er liegt damit deutlich über dem Wert zum Jahresende 2016.



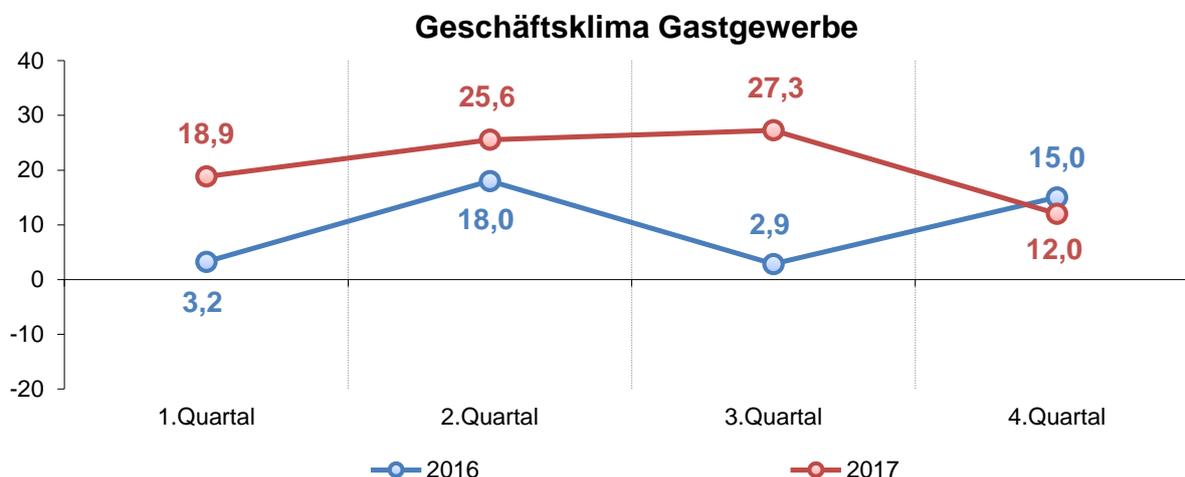
Die Stimmungswerte zur Geschäftslage entwickelten sich dabei in den ersten beiden Quartalen nahezu identisch zum Vorjahr, bevor die Einschätzungen dann zum Jahresende deutlich aufhellten und mit 54,4 Prozentpunkten ebenfalls einen neuen Höchstwert markierten. Im Kontrast dazu blieben die Geschäftserwartungen zurückhaltender, wenn auch mit positivem Vorzeichen versehen. Der Saldo zum Jahresende beträgt 7,1 Prozentpunkte. Ein Hauptgrund der verhaltenen Beurteilung ist der Fachkräfteengpass. Auch hier nennen acht von zehn der Befragten dies als Hauptrisiko für die weitere erfolgreiche Entwicklung.



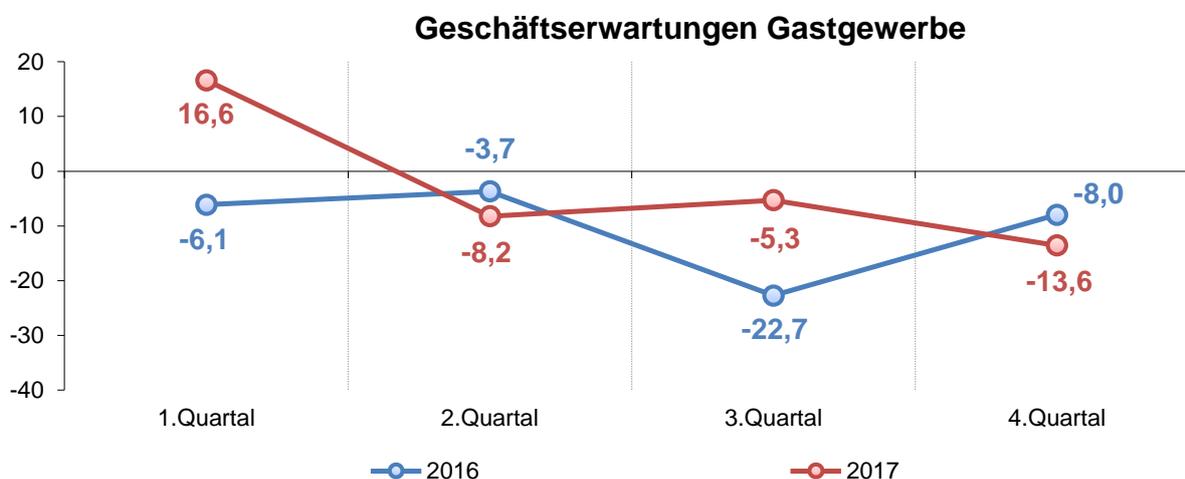
Korrespondierend gestalten sich die Beschäftigungspläne und beschreiben mit 13,1 Prozentpunkten im vierten Quartal einen deutlichen Personalbedarf. Inwieweit dieser dann auch gedeckt werden kann, bleibt offen. Mit 3,0 Prozentpunkten nahezu ausgeglichen sind die weiteren Planungen für Investitionen in den kommenden Monaten.

### Gastgewerbe: beachtlicher Aufschwung

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt kann mit Blick auf den Klimaindex ein positives Resümee zum Jahr des Reformationsjubiläums ziehen. Zwar fällt der Klimaindex zum Jahresende deutlich auf 12,0 Punkte ab. Demgegenüber stehen jedoch drei Quartale mit deutlich über dem Langzeitdurchschnitt liegenden Werten.



Auch die Einschätzungen zur Geschäftslage erreichten im zweiten und dritten Quartal mit 59,4 und 59,9 Prozentpunkten neue Höchstwerte in der Langzeitbetrachtung. Aber auch der Wert zum Jahresende bleibt mit 37,6 Prozentpunkten in einem sehr guten Bereich.



Der Ausblick für das Jahr 2018 fällt hingegen – wenn auch nicht sehr überraschend nach dem Reformationsjahr - mit -13,6 Prozentpunkten deutlich pessimistischer aus. Ähnlich negativ sind auch die Beschäftigungspläne mit -20,9 Prozentpunkten, obwohl dies saisonal für die Branche nicht untypisch ist. Erfreulich dynamisch indes zeigt sich die investive Neigung, deren Saldo das Jahr mit 25,6 Prozentpunkten auf einem sehr guten Niveau beendet.

# **ANHANG**

<b>Gesamtwirtschaft</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	37,8	43,1	44,5	52,1	40,8	45,9	46,6	50,8	46,2	47,3	48,8	58,8
	befriedigend	50,0	48,7	47,8	41,2	50,6	49,3	47,8	43,9	42,7	45,5	45,6	37,1
	schlecht	12,2	8,2	7,7	6,6	8,5	4,8	5,7	5,3	11,2	7,2	5,6	4,2
	<b>Saldo</b>	<b>25,7</b>	<b>35,0</b>	<b>36,8</b>	<b>45,5</b>	<b>32,2</b>	<b>41,1</b>	<b>40,9</b>	<b>45,5</b>	<b>35,0</b>	<b>40,1</b>	<b>43,2</b>	<b>54,7</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	18,1	17,0	13,1	13,5	19,4	20,6	14,0	13,7	24,5	22,6	16,5	19,5
	gleich bleibend	66,5	68,7	67,4	68,2	67,9	67,9	73,3	71,4	62,2	68,2	74,4	68,3
	ungünstiger	15,5	14,3	19,6	18,3	12,7	11,5	12,7	14,9	13,4	9,3	9,1	12,2
	<b>Saldo</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>-6,5</b>	<b>-4,8</b>	<b>6,8</b>	<b>9,0</b>	<b>1,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>11,2</b>	<b>13,3</b>	<b>7,4</b>	<b>7,3</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>14,1</b>	<b>18,8</b>	<b>15,1</b>	<b>20,4</b>	<b>19,5</b>	<b>25,1</b>	<b>21,1</b>	<b>22,1</b>	<b>23,1</b>	<b>26,7</b>	<b>25,3</b>	<b>31,0</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	11,4	12,0	10,9	12,3	16,4	16,9	13,6	16,8	18,1	15,6	13,1	15,8
	gleich bleibend	77,0	75,2	73,4	77,6	74,4	74,6	75,7	68,8	72,8	74,3	74,7	74,8
	sinkend	11,6	12,9	15,7	10,1	9,2	8,6	10,7	14,4	9,1	10,1	12,3	9,4
	<b>Saldo</b>	<b>-0,2</b>	<b>-1,0</b>	<b>-4,8</b>	<b>2,2</b>	<b>7,2</b>	<b>8,3</b>	<b>2,8</b>	<b>2,3</b>	<b>9,0</b>	<b>5,5</b>	<b>0,8</b>	<b>6,4</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	21,3	25,0	26,7	26,8	23,7	27,3	24,5	25,6	25,7	25,9	23,8	26,0
	gleich bleibend	66,3	61,8	59,0	58,7	67,9	59,4	61,9	58,5	60,4	63,9	62,2	63,0
	abnehmend	12,4	13,3	14,3	14,5	8,5	13,3	13,5	15,9	13,89	10,18	13,99	10,94
	<b>Saldo</b>	<b>8,9</b>	<b>11,7</b>	<b>12,5</b>	<b>12,3</b>	<b>15,2</b>	<b>14,0</b>	<b>11,0</b>	<b>9,7</b>	<b>11,8</b>	<b>15,7</b>	<b>9,8</b>	<b>15,1</b>

<b>Industrie</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	39,4	42,4	46,7	47,6	39,6	44,9	40,5	45,5	43,0	45,6	50,2	59,6
	befriedigend	48,9	44,5	45,3	43,6	52,2	46,8	49,2	46,9	46,0	43,3	42,1	31,7
	schlecht	11,8	13,1	8,0	8,8	8,2	8,4	10,3	7,6	11,0	11,1	7,8	8,8
	<b>Saldo</b>	<b>27,6</b>	<b>29,4</b>	<b>38,7</b>	<b>38,8</b>	<b>31,4</b>	<b>36,5</b>	<b>30,2</b>	<b>37,9</b>	<b>32,0</b>	<b>34,5</b>	<b>42,4</b>	<b>50,8</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	18,2	17,1	14,0	13,6	22,2	28,3	12,0	16,7	23,9	20,6	19,9	19,8
	gleich bleibend	65,2	68,6	70,5	63,2	65,5	63,4	75,6	67,9	62,5	67,4	69,3	69,6
	ungünstiger	16,6	14,3	15,5	23,1	12,4	8,3	12,4	15,5	13,7	12,0	10,8	10,6
	<b>Saldo</b>	<b>1,6</b>	<b>2,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>-9,5</b>	<b>9,8</b>	<b>20,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,2</b>	<b>10,3</b>	<b>8,7</b>	<b>9,2</b>	<b>9,2</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>14,6</b>	<b>16,1</b>	<b>18,6</b>	<b>14,6</b>	<b>20,6</b>	<b>28,2</b>	<b>14,9</b>	<b>19,6</b>	<b>21,1</b>	<b>21,6</b>	<b>25,8</b>	<b>30,0</b>
<b>Exportserwartungen</b>	zunehmend	16,8	17,3	19,3	21,5	20,3	15,7	10,6	21,4	18,3	19,9	18,3	23,1
	gleich bleibend	61,2	65,8	63,6	53,2	55,9	67,8	65,1	57,4	62,0	66,5	63,7	57,6
	abnehmend	10,7	10,3	8,2	14,4	12,5	6,3	12,7	10,8	9,7	5,3	6,4	9,5
	kein Export	21,3	17,6	21,3	24,9	25,4	19,7	25,8	22,0	24,0	27,1	28,8	27,0
<b>Saldo</b>	<b>6,0</b>	<b>7,0</b>	<b>11,1</b>	<b>7,2</b>	<b>7,8</b>	<b>9,5</b>	<b>-2,1</b>	<b>10,6</b>	<b>8,6</b>	<b>14,6</b>	<b>11,9</b>	<b>13,6</b>	
<b>Beschäftigung</b>	steigend	6,0	14,6	8,5	8,1	13,8	17,4	10,4	17,6	17,6	14,2	17,4	25,1
	gleich bleibend	83,1	73,4	83,9	78,9	75,7	71,4	75,1	70,4	75,2	72,9	76,3	63,8
	sinkend	10,9	12,0	7,6	13,1	10,5	11,3	14,5	11,9	7,2	12,9	6,3	11,1
	<b>Saldo</b>	<b>-4,9</b>	<b>2,6</b>	<b>0,9</b>	<b>-5,0</b>	<b>3,2</b>	<b>6,1</b>	<b>-4,0</b>	<b>5,7</b>	<b>10,4</b>	<b>1,3</b>	<b>11,1</b>	<b>14,0</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	24,2	25,5	29,1	28,5	20,4	31,7	18,5	27,5	27,2	27,1	37,0	33,4
	gleich bleibend	56,9	62,6	58,6	58,1	65,7	54,1	67,8	61,2	61,74	59,33	53,79	51,6
	abnehmend	18,9	11,9	12,2	13,5	14	14,3	13,7	11,3	11,13	13,58	9,24	14,94
	<b>Saldo</b>	<b>5,3</b>	<b>13,6</b>	<b>16,9</b>	<b>15,0</b>	<b>6,4</b>	<b>17,4</b>	<b>4,8</b>	<b>16,2</b>	<b>16,0</b>	<b>13,6</b>	<b>27,7</b>	<b>18,5</b>

<b>Baugewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	37,1	49,4	53,8	64,4	41,3	42,8	63,0	56,9	44,5	48,3	54,9	67,1
	befriedigend	41,6	44,8	41,4	33,9	45,5	56,2	36,6	39,8	49,0	50,8	40,3	32,2
	schlecht	21,2	5,8	4,8	1,6	13,2	1,0	0,3	3,3	6,6	0,9	4,8	0,6
	<b>Saldo</b>	<b>15,9</b>	<b>43,6</b>	<b>49,0</b>	<b>62,8</b>	<b>28,0</b>	<b>41,8</b>	<b>62,7</b>	<b>53,6</b>	<b>37,9</b>	<b>47,4</b>	<b>50,0</b>	<b>66,5</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	22,3	21,6	4,9	8,3	22,8	23,3	1,7	7,7	53,4	23,7	9,3	10,1
	gleich bleibend	69,3	69,7	70,8	72,5	67,2	70,2	89,5	79,5	41,0	69,4	82,1	81,5
	ungünstiger	8,4	8,7	24,3	19,1	10,0	6,5	8,8	12,8	5,6	7,0	8,5	8,4
	<b>Saldo</b>	<b>13,9</b>	<b>12,9</b>	<b>-19,5</b>	<b>-10,7</b>	<b>12,7</b>	<b>16,8</b>	<b>-7,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>47,9</b>	<b>16,7</b>	<b>0,8</b>	<b>1,8</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>14,9</b>	<b>28,3</b>	<b>14,8</b>	<b>26,0</b>	<b>20,4</b>	<b>29,3</b>	<b>27,8</b>	<b>24,3</b>	<b>42,9</b>	<b>32,1</b>	<b>25,4</b>	<b>34,1</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	7,4	9,0	4,8	4,7	9,2	7,3	4,4	2,8	10,4	5,3	4,1	7,0
	gleich bleibend	85,0	84,0	80,8	87,2	86,2	83,6	81,0	80,6	84,9	90,5	86,8	82,5
	sinkend	7,6	6,9	14,3	8,1	4,6	9,2	14,5	16,6	4,8	4,3	9,1	10,5
	<b>Saldo</b>	<b>-0,2</b>	<b>2,1</b>	<b>-9,5</b>	<b>-3,3</b>	<b>4,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>-10,1</b>	<b>-13,7</b>	<b>5,6</b>	<b>0,9</b>	<b>-5,0</b>	<b>-3,5</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	6,3	5,3	7,1	5,7	10,2	9,9	7,2	4,8	13,8	13,4	9,6	13,4
	gleich bleibend	76,7	72,3	74,3	81,5	81,1	83,5	82	77,9	83,27	85,96	81,25	81,81
	abnehmend	17	22,4	18,7	12,8	8,7	6,6	10,8	17,2	2,84	0,699	9,105	4,818
	<b>Saldo</b>	<b>-10,8</b>	<b>-17,1</b>	<b>-11,6</b>	<b>-7,1</b>	<b>1,5</b>	<b>3,3</b>	<b>-3,6</b>	<b>-12,4</b>	<b>11,0</b>	<b>12,7</b>	<b>0,5</b>	<b>8,6</b>

<b>Dienstleistungsgewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	39,4	43,8	45,3	50,9	42,2	51,2	48,4	58,3	53,7	52,2	51,0	64,0
	befriedigend	51,0	51,1	46,3	43,7	50,6	47,7	49,2	39,4	35,6	41,7	45,7	34,3
	schlecht	9,6	5,2	8,4	5,4	7,1	1,2	2,5	2,3	10,7	6,1	3,3	1,7
	<b>Saldo</b>	<b>29,8</b>	<b>38,6</b>	<b>36,9</b>	<b>45,6</b>	<b>35,2</b>	<b>50,0</b>	<b>45,9</b>	<b>56,1</b>	<b>43,0</b>	<b>46,1</b>	<b>47,6</b>	<b>62,3</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	16,8	17,3	14,7	16,0	17,7	18,2	17,8	17,2	15,8	24,4	14,8	22,3
	gleich bleibend	68,9	69,7	62,7	69,1	70,2	67,5	72,2	72,2	72,8	68,0	79,5	64,2
	ungünstiger	14,3	13,1	22,6	14,9	12,1	14,3	10,1	10,7	11,4	7,6	5,7	13,5
	<b>Saldo</b>	<b>2,5</b>	<b>4,2</b>	<b>-7,9</b>	<b>1,2</b>	<b>5,6</b>	<b>4,0</b>	<b>7,7</b>	<b>6,5</b>	<b>4,3</b>	<b>16,8</b>	<b>9,1</b>	<b>8,8</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>16,1</b>	<b>21,4</b>	<b>14,5</b>	<b>23,4</b>	<b>20,4</b>	<b>27,0</b>	<b>26,8</b>	<b>31,3</b>	<b>23,7</b>	<b>31,5</b>	<b>28,3</b>	<b>35,6</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	15,1	9,5	15,0	17,8	21,2	24,2	22,0	22,6	21,8	18,5	13,3	14,1
	gleich bleibend	72,6	74,5	61,8	72,2	69,7	68,5	68,5	61,4	66,9	70,7	71,0	78,3
	sinkend	12,2	16,1	23,2	10,0	9,1	7,3	9,5	16,0	11,4	10,8	15,7	7,7
	<b>Saldo</b>	<b>2,9</b>	<b>-6,6</b>	<b>-8,2</b>	<b>7,7</b>	<b>12,1</b>	<b>16,8</b>	<b>12,5</b>	<b>6,5</b>	<b>10,4</b>	<b>7,7</b>	<b>-2,5</b>	<b>6,4</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	22,9	27,1	31,2	33,0	27,7	29,9	35,3	32,5	27,4	36,4	21,6	27,5
	gleich bleibend	70,5	62,5	53,2	50,7	69,7	54,6	51	48,2	53,64	54,81	61,69	62,4
	abnehmend	6,6	10,5	15,6	16,2	2,6	15,4	13,6	19,3	18,9	8,758	16,57	10,09
	<b>Saldo</b>	<b>16,3</b>	<b>16,6</b>	<b>15,6</b>	<b>16,8</b>	<b>25,1</b>	<b>14,5</b>	<b>21,7</b>	<b>13,2</b>	<b>8,5</b>	<b>27,7</b>	<b>5,1</b>	<b>17,4</b>

<b>Handel</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	32,8	38,3	32,8	54,5	40,4	34,5	38,1	35,7	36,6	37,5	40,4	37,9
	befriedigend	55,9	52,3	59,8	36,5	51,6	57,8	53,1	53,9	48,1	55,8	51,9	56,6
	schlecht	11,2	9,4	7,3	8,9	7,9	7,6	8,8	10,4	15,2	6,7	7,7	5,6
	<b>Saldo</b>	<b>21,6</b>	<b>28,9</b>	<b>25,5</b>	<b>45,5</b>	<b>32,5</b>	<b>26,9</b>	<b>29,3</b>	<b>25,2</b>	<b>21,4</b>	<b>30,8</b>	<b>32,7</b>	<b>32,3</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	18,0	17,5	11,8	12,7	14,7	16,1	16,0	6,7	23,2	22,2	15,2	15,2
	gleich bleibend	63,2	63,9	69,2	69,7	66,8	71,4	62,3	70,0	55,5	69,5	72,3	72,5
	ungünstiger	18,8	18,6	19,0	17,6	18,5	12,5	21,6	23,3	21,3	8,3	12,5	12,4
	<b>Saldo</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>-7,2</b>	<b>-4,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>3,6</b>	<b>-5,6</b>	<b>-16,5</b>	<b>1,9</b>	<b>13,9</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>10,4</b>	<b>13,9</b>	<b>9,2</b>	<b>20,3</b>	<b>14,4</b>	<b>15,2</b>	<b>11,9</b>	<b>4,3</b>	<b>11,7</b>	<b>22,3</b>	<b>17,7</b>	<b>17,6</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	9,4	12,3	7,2	9,9	12,2	8,4	4,2	11,3	12,6	16,6	11,3	3,9
	gleich bleibend	79,0	76,0	79,6	83,9	77,7	86,3	91,1	75,3	79,0	75,4	77,4	86,6
	sinkend	11,6	11,8	13,1	6,1	10,1	5,2	4,6	13,4	8,4	7,9	11,3	9,5
	<b>Saldo</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,5</b>	<b>-5,9</b>	<b>3,8</b>	<b>2,1</b>	<b>3,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>-2,1</b>	<b>4,3</b>	<b>8,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,7</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	22,2	33,9	25,6	23,0	30,9	29,6	23,7	19,5	28,2	8,1	18,4	21,6
	gleich bleibend	68,4	51,3	61,2	65,7	57,7	60,4	59,8	63,1	59,67	77,03	65,89	68,75
	abnehmend	9,3	14,9	13,2	11,3	11,4	10	16,5	17,5	12,15	14,88	15,67	9,619
	<b>Saldo</b>	<b>12,8</b>	<b>19,0</b>	<b>12,4</b>	<b>11,7</b>	<b>19,4</b>	<b>19,6</b>	<b>7,2</b>	<b>2,0</b>	<b>16,0</b>	<b>-6,8</b>	<b>2,8</b>	<b>12,0</b>

<b>Verkehrsgewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	33,9	42,6	41,2	55,1	37,4	46,9	55,6	50,8	36,7	43,7	39,3	55,8
	befriedigend	48,7	50,8	50,9	37,4	49,4	42,6	38,4	43,1	50,5	49,2	53,8	42,7
	schlecht	17,5	6,6	7,8	7,5	13,2	10,5	6,1	6,1	12,7	7,1	6,9	1,5
	<b>Saldo</b>	<b>16,4</b>	<b>35,9</b>	<b>33,4</b>	<b>47,5</b>	<b>24,2</b>	<b>36,4</b>	<b>49,5</b>	<b>44,7</b>	<b>24,0</b>	<b>36,6</b>	<b>32,5</b>	<b>54,4</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	19,0	7,3	13,6	7,5	23,2	8,3	13,2	4,1	40,3	19,2	24,8	23,0
	gleich bleibend	60,3	71,6	73,0	73,9	67,8	77,9	70,5	72,7	41,7	67,9	59,5	61,0
	ungünstiger	20,7	21,2	13,4	18,6	9,0	13,8	16,4	23,2	18,0	12,9	15,8	15,9
	<b>Saldo</b>	<b>-1,7</b>	<b>-13,9</b>	<b>0,2</b>	<b>-11,1</b>	<b>14,2</b>	<b>-5,4</b>	<b>-3,2</b>	<b>-19,1</b>	<b>22,3</b>	<b>6,4</b>	<b>9,0</b>	<b>7,1</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>7,3</b>	<b>11,0</b>	<b>16,8</b>	<b>18,2</b>	<b>19,2</b>	<b>15,5</b>	<b>23,1</b>	<b>12,8</b>	<b>23,2</b>	<b>21,5</b>	<b>20,7</b>	<b>30,7</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	20,9	18,9	12,9	13,3	17,8	3,4	9,8	10,1	20,4	16,8	10,0	23,7
	gleich bleibend	62,4	72,4	75,1	77,6	72,6	86,1	80,4	75,4	68,3	76,0	67,3	65,6
	sinkend	16,7	8,8	11,9	9,1	9,7	10,4	9,9	14,5	11,3	7,2	22,7	10,6
	<b>Saldo</b>	<b>4,2</b>	<b>10,2</b>	<b>1,0</b>	<b>4,1</b>	<b>8,1</b>	<b>-7,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-4,4</b>	<b>9,1</b>	<b>9,6</b>	<b>-12,7</b>	<b>13,1</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	20,6	20,8	21,5	22,1	17,9	13,7	12,9	19,6	20,8	12,7	12,5	13,4
	gleich bleibend	60,1	60,6	67,8	60,6	68,9	73,1	76,9	70,4	64,5	79,1	65,7	76,2
	abnehmend	19,3	18,6	10,7	17,3	13,2	13,2	10,2	10,0	14,7	8,2	21,9	10,5
	<b>Saldo</b>	<b>1,3</b>	<b>2,3</b>	<b>10,8</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>0,5</b>	<b>2,7</b>	<b>9,6</b>	<b>6,1</b>	<b>4,4</b>	<b>-9,4</b>	<b>3,0</b>

<b>Gastgewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2015				2016				2017			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	25,9	31,5	44,6	50,4	39,2	47,9	35,3	47,0	40,5	64,8	63,1	46,8
	befriedigend	47,8	46,2	50,9	42,3	34,1	43,8	57,8	44,0	40,0	29,8	33,7	44,0
	schlecht	26,3	22,4	4,4	7,3	26,6	8,2	6,9	9,0	19,4	5,4	3,2	9,2
	<b>Saldo</b>	<b>-0,3</b>	<b>9,1</b>	<b>40,2</b>	<b>43,1</b>	<b>12,6</b>	<b>39,7</b>	<b>28,4</b>	<b>38,0</b>	<b>21,1</b>	<b>59,4</b>	<b>59,9</b>	<b>37,6</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	22,0	12,6	5,1	8,5	15,0	8,2	3,9	11,9	28,6	10,2	16,7	6,1
	gleich bleibend	58,0	44,7	67,8	65,3	63,9	80,0	69,5	68,3	59,5	71,4	61,4	74,3
	ungünstiger	19,9	42,6	27,1	26,1	21,1	11,9	26,6	19,9	12,0	18,4	22,0	19,6
	<b>Saldo</b>	<b>2,1</b>	<b>-30,0</b>	<b>-22,0</b>	<b>-17,6</b>	<b>-6,1</b>	<b>-3,7</b>	<b>-22,7</b>	<b>-8,0</b>	<b>16,6</b>	<b>-8,2</b>	<b>-5,3</b>	<b>-13,6</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>0,9</b>	<b>-10,4</b>	<b>9,1</b>	<b>12,7</b>	<b>3,2</b>	<b>18,0</b>	<b>2,9</b>	<b>15,0</b>	<b>18,9</b>	<b>25,6</b>	<b>27,3</b>	<b>12,0</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	8,0	3,8	0,0	5,1	3,4	6,9	3,5	6,4	3,4	2,3	9,5	5,8
	gleich bleibend	74,0	83,2	83,4	67,8	90,1	81,2	80,1	82,2	85,9	92,7	75,0	67,5
	sinkend	17,9	13,0	16,6	27,2	6,5	12,0	16,4	11,5	10,7	5,0	15,6	26,7
	<b>Saldo</b>	<b>-9,9</b>	<b>-9,2</b>	<b>-16,6</b>	<b>-22,0</b>	<b>-3,1</b>	<b>-5,1</b>	<b>-13,0</b>	<b>-5,2</b>	<b>-7,3</b>	<b>-2,7</b>	<b>-6,1</b>	<b>-20,9</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	19,8	11,5	18,2	16,1	20,3	30,0	23,1	31,7	21,2	39,3	30,2	32,6
	gleich bleibend	52,8	68,5	65,3	69,3	59,5	53,8	59,7	60,5	61,4	57,5	62,0	60,2
	abnehmend	27,4	20,0	16,4	14,6	20,3	16,1	17,2	7,9	17,4	3,3	7,8	7,1
	<b>Saldo</b>	<b>-7,6</b>	<b>-8,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>	<b>0,0</b>	<b>13,9</b>	<b>5,9</b>	<b>23,8</b>	<b>3,8</b>	<b>36,0</b>	<b>22,4</b>	<b>25,6</b>

## Impressum

### Herausgabe und Redaktion:

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Geschäftsfeld Standortpolitik  
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)  
Tel: (0345) 2126-362 | Fax: (0345) 212644-362  
[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

Industrie- und Handelskammer Magdeburg  
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur  
Alter Markt 8 | 39104 Magdeburg  
Tel: (0391) 5693-103 | Fax: (0391) 5693-147  
[www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de)

**Januar 2018**